

Dr. Melanie Fabel-Lamla, Universität Kassel

Vertrauen in Bildungssysteme(n) – ein Überblick

Vortrag in der AG 24 „Bildungsvertrauen in der
Demokratie“ im Rahmen des DGfE-Kongresses an
der Universität Mainz am 16. März 2010

Gliederung

1. Bildungsvertrauen in der Demokratie –
Einleitung
2. Vertrauen in die Institution Schule
3. Vertrauenskontexte in Schulen
 - 3.1 Vertrauen in die Einzelschule und Vertrauen auf
der Organisationsebene (Mesoebene)
 - 3.2 Vertrauen in Interaktionsprozessen und
Arbeitsbündnissen (Mikroebene)
4. Ausblick

1. **Bildungsvertrauen in der Demokratie – Einleitung**

- *Vertrauen* als fundamentale Voraussetzung für das Funktionieren der Demokratie
- Beispiel der postkommunistischen Staaten nach 1989/90: Fehlen kultureller Voraussetzungen für Vertrauensvorschuss in die Demokratie (vgl. Gabriel 1993)
- Diskussion über Politikverdrossenheit in Deutschland: Vertrauensverlust demokratischer Institutionen

1. **Bildungsvertrauen in der Demokratie – Einleitung**

Befragungen zu Institutionenvertrauen

- Allgemeine deutsche Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS): leichte Abnahme des Vertrauens in öffentliche Einrichtungen und Organisationen zwischen 1984 und 2000
- Unterschiede zwischen regierungspolitischen Institutionen und Verwaltungsinstitutionen
- Unterschiede zwischen alten und neuen Bundesländern
- hohes, leicht zunehmendes Vertrauen in die Hochschulen und Universitäten

1. **Bildungsvertrauen in der Demokratie – Einleitung**

Fragen aus politikwissenschaftliches Perspektive:

- Welche Rolle kommt dem *Vertrauen in das Bildungssystem bzw. in Bildung generell* im gesamten Institutionenvertrauen innerhalb des politischen Systems empirisch zu?
- Was ist der spezifische Beitrag des Bildungsvertrauens für die Demokratie?
- Welche Bedeutung kommt dem Bildungssystem für die demokratische Bildung und Anbahnung von politischen Vertrauensdispositionen zu?

1. **Bildungsvertrauen in der Demokratie – Einleitung**

Fragen aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive:

- Wie kann über die standardisierte Einstellungsforschung hinaus Vertrauen in Bildungssysteme(n) empirisch erforscht werden?
- Welche Zugänge und Dimensionen in Bezug auf Vertrauensphänomene im Bildung(ssystem) lassen sich unterscheiden?

1. Bildungsvertrauen in der Demokratie – Einleitung

Unterscheidung von Makro-, Meso- und Mikroebene:

2. Vertrauen in die Institution Schule (Makroebene)

- institutionelles Vertrauen bzw. Systemvertrauen

3. Vertrauenskontexte in Schulen (Meso- und Mikroebene)

- persönliches Vertrauen und spezifisches Vertrauen

2. Vertrauen in die Institution Schule

Paradoxe Situation:

- *Vertrauensverlust* der Schule angesichts des schlechten Abschneidens Deutschlands bei internationalen Leistungsvergleichsstudien
- Festhalten an *Bildungsvertrauen* zur Lösung der Herausforderungen: „Mehr an Bildung!“

2. Vertrauen in die Institution Schule

Governanceforschung (vgl. Kussau 2007):

- Neue Instrumente der systematischen Schulbeobachtung und Kontrolle als *institutionalisiertes Misstrauen* gegenüber der Institution Schule
- oder möglicherweise auch als Grundlage für den *(Wieder)Aufbau von Vertrauen* in die Schule?

2. Vertrauen in die Institution Schule

- Unterscheidung zwischen *Institutionenvertrauen* und *Vertrauen in deren Personal* (vgl. Repräsentativbefragung 2004 des Instituts für Schulentwicklungsforschung (ISF))
- Kritik an der *standardisierten Einstellungsforschung* (Voraussetzung einer gefestigten Alltagssemantik für das Phänomen Vertrauen; lediglich Erfassung des thematisierten, reflexiven Vertrauens)

3. Vertrauenskontexte in Schulen

- 3.1 Vertrauen in die Einzelschule und Vertrauen auf der Organisationsebene (Mesoebene)
- 3.2 Vertrauen in Interaktionsprozessen und Arbeitsbündnissen (Mikroebene)

3.1 Vertrauen in die Einzelschule und Vertrauen auf der Organisationsebene (Mesoebene)

- Differenzierungs- und Profilierungsprozesse zwischen Schulen im Kontext von Qualitätsentwicklung der Einzelschule
- Welche Rolle spielt das *Vertrauen in das Profil* der ausgewählten Schule bei der Schulwahlentscheidung? Auf welche *Vertrauensgrundlagen* stützen sich Eltern und Schüler sich dabei?
- Welche Versuche unternimmt die Einzelschule, um ihre *Vertrauenswürdigkeit* zu erweisen und Vertrauen zu verdienen?

3.1 Vertrauen in die Einzelschule und Vertrauen auf der Organisationsebene (Mesoebene)

Analysen zu Vertrauen in schulischen Organisations- und Arbeitsprozessen:

- große Bedeutung von Vertrauen für die Herstellung und den Erfolg von Kooperationsbeziehungen
- Kooperationsbeziehungen im Kollegium, in Lehrerteams, mit außerschulischen Partnern und in Bildungsnetzwerken (vgl. Schweers 2005)
- Eigenes Projekt: Frage nach den Bedingungen und Voraussetzungen für die Entwicklung von Vertrauen in der interprofessionellen Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Sozialpädagogen
- Schwerpunkt des angloamerikanischen Vertrauensdiskurses: Bedeutung des Vertrauens in die Leitungs- und Führungsebene der Schule

3.2 Vertrauen in Interaktionsprozessen und pädagogischen Arbeitsbündnissen (Mikroebene)

- Vertrauen als konstitutiver Bestandteil von pädagogischen Beziehungen
- Dominanz normativ ausgerichteter und psychologischer Ansätze
- Professionstheoretische Beiträge zur Rolle des Vertrauens im pädagogischen Arbeitsbündnis zwischen Lehrer, Schüler und Eltern (vgl. Oevermann 1997)

3.2 Vertrauen in Interaktionsprozessen und pädagogischen Arbeitsbündnissen (Mikroebene)

- Chancen und Risiken der auf Vertrauen und Nähe basierenden Lehrer-Schüler-Beziehung an Waldorfschulen (vgl. Höblich/ Graßhoff 2006)
- Studien zum Rechtsextremismus: Zusammenhang zwischen antidemokratischen Einstellungen und schulischen Erfahrungen mangelnder Anerkennung durch Lehrer und mangelndem Vertrauen der Schüler zu Schule und Lehrenden
- Bedeutung der Lehrer-Schüler-Vertrauensbeziehung für Lernmotivation und Lernen

4. Ausblick

Weitere Dimensionen und Aspekte:

- Vertrauen der Lehrer in die Bildsamkeit der Schüler
- Aspekte des Selbstvertrauens und der Selbstwirksamkeitserwartung von Schülern
- Bedeutung von Vertrauen für Bildungs- und Lernprozesse
- Zusammenhang zwischen Vertrauen und Leistung bzw. Schulerfolg